



Europäisches Patentamt
European Patent Office
Office européen des brevets



(11) **EP 1 645 204 A1**

(12) **EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG**

(43) Veröffentlichungstag:
12.04.2006 Patentblatt 2006/15

(51) Int Cl.:
A45D 34/04 (2006.01)

(21) Anmeldenummer: **04023014.6**

(22) Anmeldetag: **08.10.2004**

(84) Benannte Vertragsstaaten:
**AT BE BG CH CY CZ DE DK EE ES FI FR GB GR
HU IE IT LI LU MC NL PL PT RO SE SI SK TR**
Benannte Erstreckungsstaaten:
AL HR LT LV MK

• **Dumler, Norbert**
91522 Ansbach (DE)

(71) Anmelder: **GEKA BRUSH GMBH**
91572 Bechhofen (DE)

(74) Vertreter: **Schneck, Herbert et al**
Rau, Schneck & Hübner
Patentanwälte
Königstrasse 2
90402 Nürnberg (DE)

(72) Erfinder:
• **Hartstock, Karl**
91522 Ansbach (DE)

(54) **Progressiv biege-elastischer Lippenapplikator**

(57) Applikator, insbesondere für ein Lippenkosmetikum, mit einem aus Kunststoff gespritzten Grundkörper, wobei der Grundkörper (2,2',2'') eine etwa spatelförmige

Form aufweist und die Dicke ausgehend vom Stiel in Richtung auf das vordere Ende zu abnimmt, insbesondere sich progressiv kurvenförmig verjüngt.

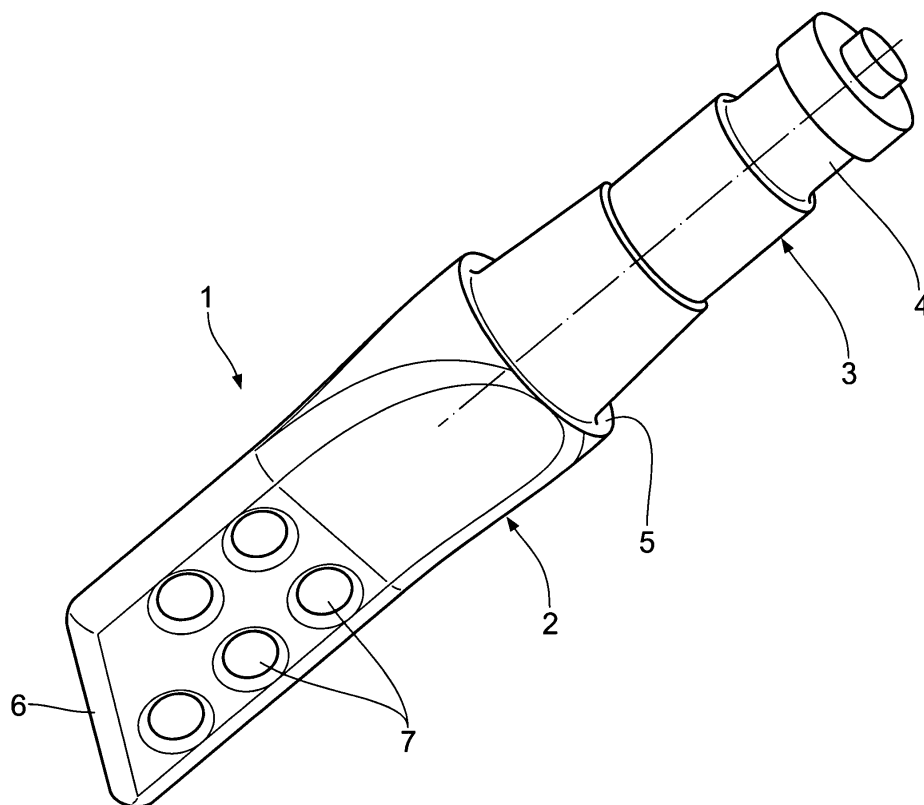


Fig. 1

EP 1 645 204 A1

Beschreibung

[0001] Die Erfindung richtet sich auf einen Applikator, insbesondere für ein Lippenkosmetikum, wie z. B. eine gefärbte Lippencreme.

[0002] Bekannt sind sogenannte Lippenstifte, welche keinen gesonderte Applikator erfordern, weil das stiftartig geformte Kosmetikum vergleichsweise fest und formbeständig ist und dementsprechend unmittelbar nach Entfernen einer Schutzhülle auf die Lippen aufgetragen werden kann.

[0003] In jüngerer Zeit setzen sich zunehmend cremige bzw. dickflüssige Kosmetika durch, welche aus einem Vorratsbehälter heraus mittels eines Applikators aufgetragen werden.

[0004] Derartige Applikatoren müssen dementsprechend eine Mehrzahl von Funktionen erfüllen, nämlich Flüssigkeitsaufnahme im Vorratsbehälter, Transfer der Flüssigkeit vom Behälter an die Lippen, gleichmäßige und gezielte Abgabe auf die Lippen, Nachzeichnen der Konturen gemäß den Lippenkonturen und Vermittlung eines angenehmen und kontrollierenden Gefühls beim Auftrag auf die Lippen.

[0005] Durch diese Verwendung vergleichsweise flüssiger Kosmetika sind die Anforderungen an den Applikator wesentlich gestiegen. Dies gilt insbesondere dann, wenn nicht ein farbloses Lippenkosmetikum, sondern ein farbiges Kosmetikum aufgetragen wird. Während früher beim Auftrag eines transparenten, farblosen Kosmetikums die Konturzeichnung relativ unbedeutend war, hat dieser Aspekt nun erheblich an Bedeutung gewonnen, weil beim Auftragen eines farbigen Kosmetikums Abweichungen von der Lippenkontur auffällig zu sehen sind.

[0006] Pinselförmige Applikatoren haben zwar für die Benutzerin angenehme taktile Eigenschaften, jedoch ist es mit solchen Applikatoren schwierig, genauere Konturen nachzuzeichnen.

[0007] Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, einen solchen Applikator so auszugestalten, dass er optimale Transfereigenschaften aufweist und einen gleichmäßigen, dekorativen Auftrag des Kosmetikums ermöglicht.

[0008] Diese Aufgabe wird erfindungsgemäß dadurch gelöst, dass der Grundkörper eine etwa spatelförmige Form aufweist, wobei die Dicke ausgehend vom Stiel in Richtung auf das vordere Ende zu abnimmt.

[0009] Insbesondere ist vorgesehen, dass von der Seite gesehen an der Oberseite und/oder Unterseite eine progressive kurvenförmige Verjüngung ausgebildet ist.

[0010] Durch diese Ausgestaltung wird erreicht, dass der Applikator beim Auftragen in der Wahrnehmung der Anwenderin als weich empfunden wird und gleichzeitig aber die Möglichkeit besteht, ein Gefühl für den richtigen Applikationsdruck zu entwickeln.

[0011] In weiterer Ausgestaltung der Erfindung kann vorgesehen sein, dass der Grundkörper mit Vertiefungen versehen ist.

[0012] Bei der ersten Ausführungsform sind die Ver-

tiefungen in Längsrichtung verlaufend und im Querschnitt wellenförmig ausgebildet.

[0013] Eine andere Ausführungsform sieht vor, dass die Vertiefungen als Durchbrechungen ausgebildet sind.

5 **[0014]** Diese Vertiefungen sorgen dafür, dass beim Herausziehen des Applikators aus dem Vorratsbehälter eine definierte Menge eines Lippenkosmetikums aufgenommen und beim Applizieren dieses gleichmäßig auf den Lippen verteilt wird.

10 **[0015]** In weiterer Ausgestaltung der Erfindung kann vorgesehen sein, dass der Grundkörper mit einem Verbindungsansatz zur Befestigung an einem Stiel versehen ist, wobei der Verbindungsansatz insbesondere eine Rastnut zur Herstellung einer Rastverbindung mit dem Stiel aufweisen kann.

15 **[0016]** Alternativ kann der Applikator eine Nut aufweisen, die von einem hülsenartigen Stielabschnitt übergriffen wird, wobei in den hülsenartigen Stielabschnitt im Bereich der Nut von außen her insbesondere thermisch Verformungen eingebracht werden, die punktuell in die Nut eingreifen und auf diese Weise eine dauerhafte Verbindung herstellen.

[0017] Diese Durchbrechungen können beispielsweise kreisrund oder länglich, oval geformt sein.

25 **[0018]** Die freie äußere Kante des Applikators kann senkrecht oder schräg zur Längsachse des Applikators verlaufen oder symmetrisch oder asymmetrisch gebogen sein. Insbesondere ist es auf diese Weise möglich, eine Applikatorspitze auszubilden, um eine besonders saubere Konturenzeichnung zu ermöglichen.

30 **[0019]** Nachfolgend wird die Erfindung anhand bevorzugter Ausführungsbeispiele in Verbindung mit der Zeichnung näher erläutert.

[0020] Die Zeichnung zeigt drei perspektivische Ansichten unterschiedlicher Ausführungsformen.

35 **[0021]** Ein in Figur 1 dargestellter Applikator 1 weist einen Grundkörper 2 auf, der einstückig mit einem Verbindungsansatz 3 gespritzt ist.

40 **[0022]** Der Verbindungsansatz 3 ist mit einer Rastnut 4 zur Rastbefestigung an einem in der Zeichnung nicht dargestellten Stiel versehen.

45 **[0023]** Der Grundkörper 2 weist eine kreisförmige Basisfläche 5 im Übergangsbereich zu dem Verbindungsansatz 3 auf, von der sich zwei konkav gekrümmte Begrenzungsflächen wegerstrecken, sodass der Grundkörper 2 eine spatelartige Grundform mit einer schräg verlaufenden äußeren Kante 6 aufweist.

50 **[0024]** Der Grundkörper 2 ist so ausgestaltet, dass die Dicke ausgehend von dem stielseitigen Verbindungsansatz 3 hin zum freien äußeren Ende, also hin zur Kante 6, progressiv abnimmt. Ausgehend von einer runden bzw. abgerundeten Querschnittskonfiguration nimmt hierdurch auch die Auftragsfläche zum vorderen Ende hin zu. Hierdurch wird der Benutzerin ein pinselartiges Gefühl beim Auftragen vermittelt, wobei gleichzeitig eine ausgezeichnete Konturzeichnung möglich wird.

55 **[0025]** Diese schräg verlaufende äußere Kante kann alternativ auch senkrecht zur Längsrichtung verlaufen.

Sie kann abgerundet ausgebildet sein, im Querschnitt dreieckförmig mit unterschiedlichen Keilwinkeln oder aber auch rechteckig. Je nach der Geometrie erhält man unterschiedliche Nachzeichnungsmöglichkeiten.

[0026] Der Grundkörper 2 ist mit kreisförmigen Durchbrechungen 7 versehen, die das Kosmetikum beim Herausziehen aus dem Vorratsbehälter aufgrund der Oberflächenspannung aufnehmen und festhalten und beim Auftrag definiert wieder abgeben. 5

[0027] Bei der Ausführungsform nach Figur 2 weist der Grundkörper 2' ovallängliche Durchbrechungen 7' auf. Im Übrigen entspricht die Ausgestaltung derjenigen nach der Ausführungsform von Figur 1. 10

[0028] Bei der Ausführungsform nach Figur 3 sind keine Durchbrechungen, sondern lediglich in Längsrichtung verlaufende Vertiefungen 7'' in dem Grundkörper 2'' vorgesehen, welche sich zwischen zwei schräg verlaufenden Begrenzungslinien 8 bzw. 9 erstrecken. 15

[0029] Abweichend von den vorstehend beschriebenen Ausführungsbeispielen können entweder sehr wenige, größere Durchbrechungen oder aber eine sehr große Vielzahl von Durchbrechungen, z.B. bis zu 1.500, vorgesehen sein. 20

25

Patentansprüche

1. Applikator, insbesondere für ein Lippenkosmetikum, mit einem aus Kunststoff gespritzten Grundkörper, **dadurch gekennzeichnet, dass** der Grundkörper (2, 2', 2'') eine etwa spatelförmige Form aufweist, wobei die Dicke ausgehend vom Stiel in Richtung auf das vordere Ende zu abnimmt, insbesondere sich progressiv kurvenförmig verjüngt. 30
2. Applikator nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet, dass** der Grundkörper (2, 2', 2'') mit einem Verbindungsansatz (3) zur Befestigung an einem Stiel versehen ist. 35
3. Applikator nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet, dass** der Grundkörper (2, 2', 2'') mit Vertiefungen (7, 7', 7'') versehen ist. 40
4. Applikator nach Anspruch 3, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Vertiefungen (7, 7') als Durchbrechungen ausgebildet sind. 45
5. Applikator nach Anspruch 4, **dadurch gekennzeichnet, dass** eine Mehrzahl kreisrunder Durchbrechungen (7) vorgesehen ist. 50
6. Applikator nach Anspruch 4, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Durchbrechungen (7') länglich, insbesondere oval ausgebildet sind. 55
7. Applikator nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet, dass** die freie äußere Kante (6) des Ap-

pplikators senkrecht oder schräg zur Längsachse des Applikators verläuft oder symmetrisch oder asymmetrisch gebogen ausgeführt ist.

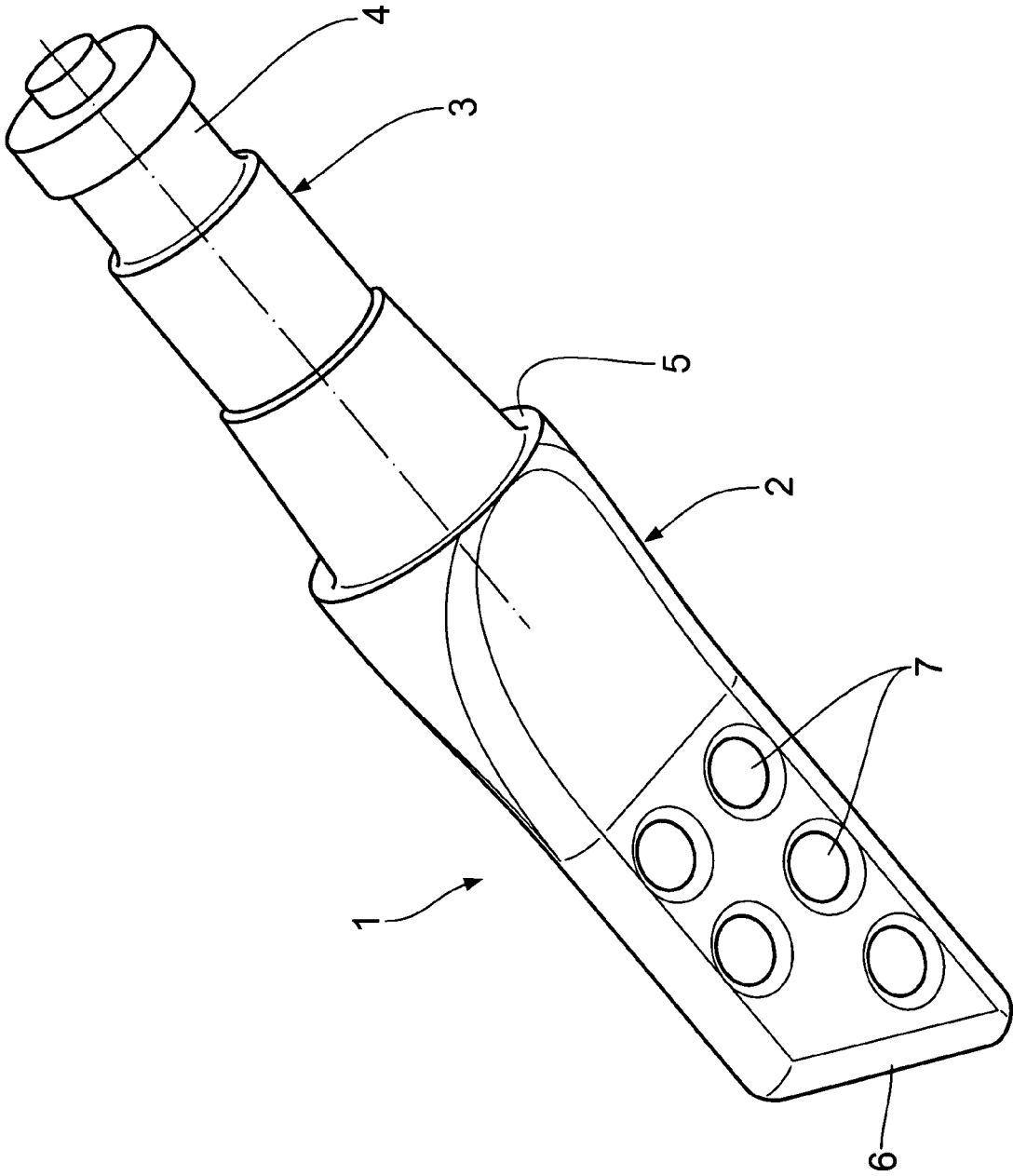


Fig. 1

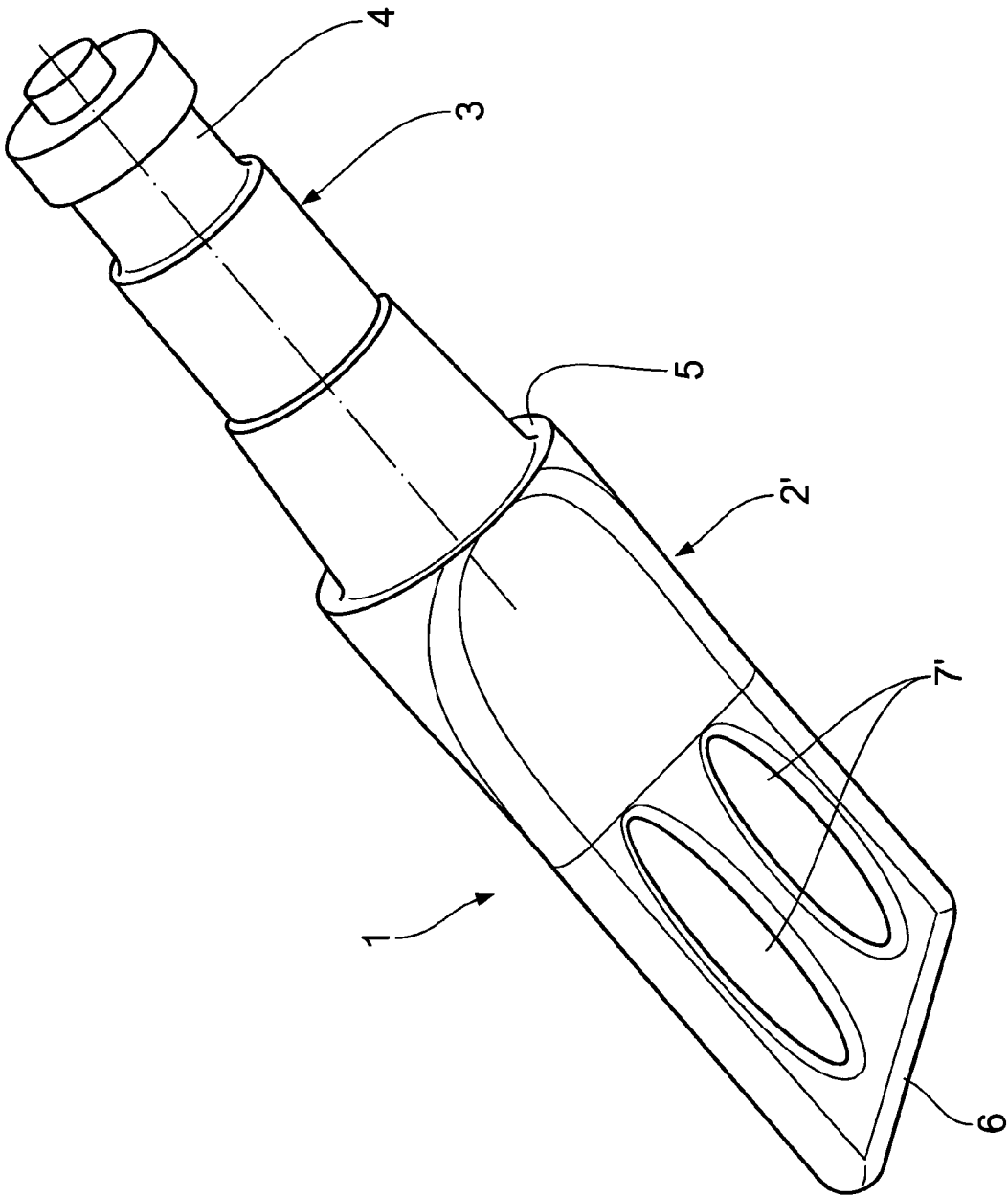


Fig. 2

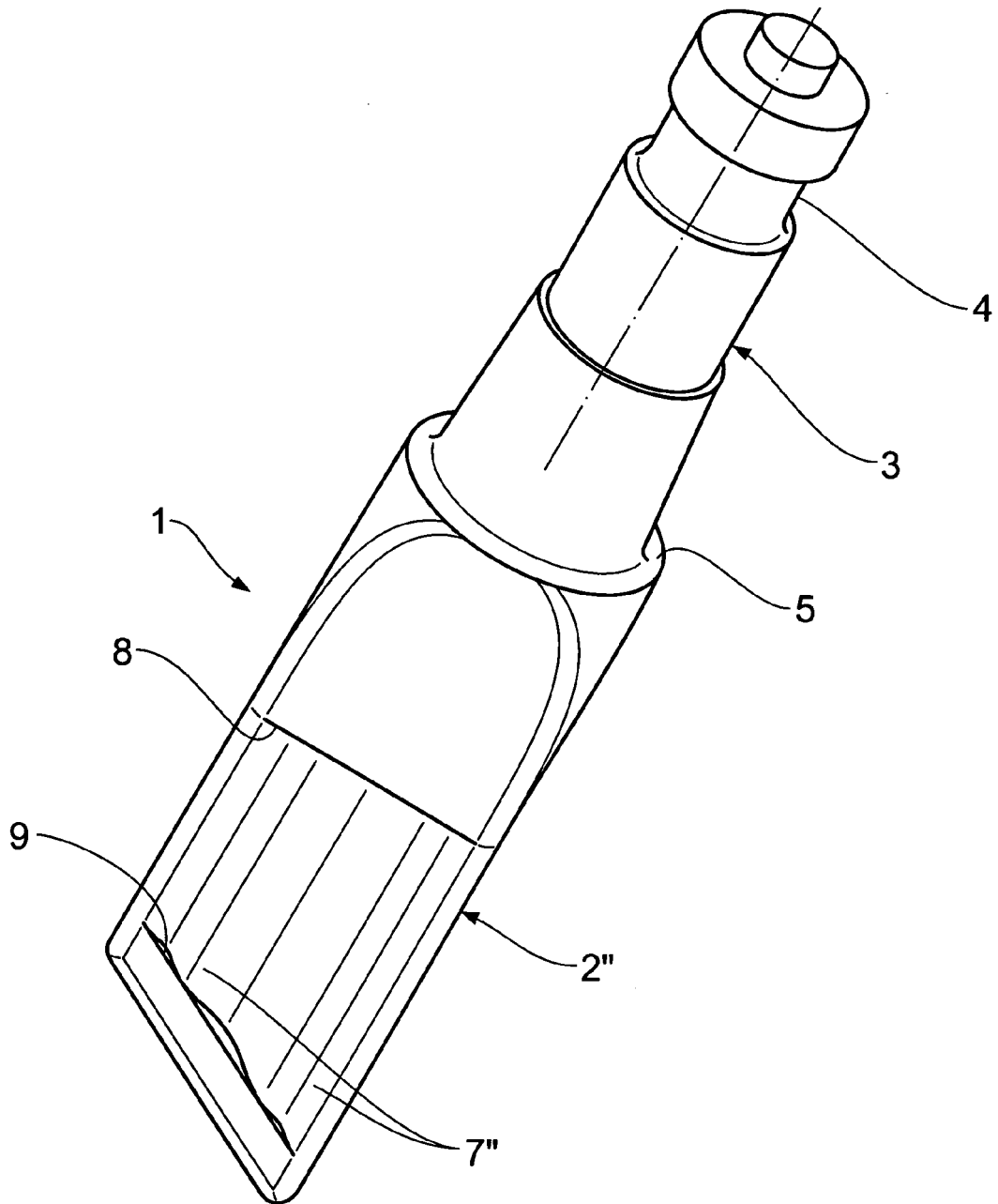


Fig. 3



EINSCHLÄGIGE DOKUMENTE			
Kategorie	Kennzeichnung des Dokuments mit Angabe, soweit erforderlich, der maßgeblichen Teile	Betrifft Anspruch	KLASSIFIKATION DER ANMELDUNG (Int.Cl.7)
X	GB 2 094 235 A (OREAL) 15. September 1982 (1982-09-15) * Seite 2, Zeile 15 - Seite 3, Zeile 28 * -----	1,2,4-7	A45D34/04
X	US 2003/034322 A1 (DOHERTY MICHAEL A ET AL) 20. Februar 2003 (2003-02-20) * Absätze [0154] - [0161] * -----	1,3,7	
X	US 6 341 912 B1 (GUERET JEAN-LOUIS) 29. Januar 2002 (2002-01-29) * Spalte 6, Zeilen 23-30 * -----	1,2,7	
			RECHERCHIERTE SACHGEBIETE (Int.Cl.7)
			A45D
Der vorliegende Recherchenbericht wurde für alle Patentansprüche erstellt			
Recherchenort München		Abschlußdatum der Recherche 20. Oktober 2004	Prüfer Koob, M
KATEGORIE DER GENANNTEN DOKUMENTE X : von besonderer Bedeutung allein betrachtet Y : von besonderer Bedeutung in Verbindung mit einer anderen Veröffentlichung derselben Kategorie A : technologischer Hintergrund O : mündliche Offenbarung P : Zwischenliteratur		T : der Erfindung zugrunde liegende Theorien oder Grundsätze E : älteres Patentdokument, das jedoch erst am oder nach dem Anmeldedatum veröffentlicht worden ist D : in der Anmeldung angeführtes Dokument L : aus anderen Gründen angeführtes Dokument & : Mitglied der gleichen Patentfamilie, übereinstimmendes Dokument	

1
EPO FORM 1503 03.82 (P04C03)

**ANHANG ZUM EUROPÄISCHEN RECHERCHENBERICHT
 ÜBER DIE EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG NR.**

EP 04 02 3014

In diesem Anhang sind die Mitglieder der Patentfamilien der im obengenannten europäischen Recherchenbericht angeführten Patentdokumente angegeben.

Die Angaben über die Familienmitglieder entsprechen dem Stand der Datei des Europäischen Patentamts am
 Diese Angaben dienen nur zur Unterrichtung und erfolgen ohne Gewähr.

20-10-2004

Im Recherchenbericht angeführtes Patentdokument	Datum der Veröffentlichung	Mitglied(er) der Patentfamilie	Datum der Veröffentlichung
GB 2094235 A	15-09-1982	FR 2500730 A1	03-09-1982
		FR 2505150 A1	12-11-1982
		BE 892297 A1	26-08-1982
		CA 1175390 A1	02-10-1984
		CH 645791 A5	31-10-1984
		DE 3206801 A1	16-09-1982
		IT 1155251 B	28-01-1987
		JP 1026282 B	23-05-1989
		JP 57160409 A	02-10-1982

US 2003034322 A1	20-02-2003	IE 20000110 A1	22-08-2001
		AU 3046001 A	14-08-2001
		CA 2399478 A1	09-08-2001
		EP 1254052 A2	06-11-2002
		WO 0156894 A2	09-08-2001
		JP 2003521374 T	15-07-2003

US 6341912 B1	29-01-2002	FR 2722381 A1	19-01-1996
		BR 9502326 A	18-06-1996
		CA 2152987 A1	13-01-1996
		DE 69507667 D1	18-03-1999
		DE 69507667 T2	17-06-1999
		EP 0693263 A1	24-01-1996
		ES 2129776 T3	16-06-1999
		JP 8038248 A	13-02-1996
		JP 2001017234 A	23-01-2001
		US 6033143 A	07-03-2000

EPO FORM P0461

Für nähere Einzelheiten zu diesem Anhang : siehe Amtsblatt des Europäischen Patentamts, Nr.12/82